

Glücksbringer-Tour - Störche verstehen: Die Stationen stehen bereits

Auf diesem Radweg dreht sich alles um den Storch

Unterallgäu. Sie errichten einen imposanten Horst, im Herbst legen sie eine weite Reise nach Afrika zurück, mit ihren großen Flügeln sind sie exzellente Segelflieger - faszinierende Einblicke in das Leben der Weißstörche bietet eine Radrunde, die derzeit zwischen den Gemeinden Tus-



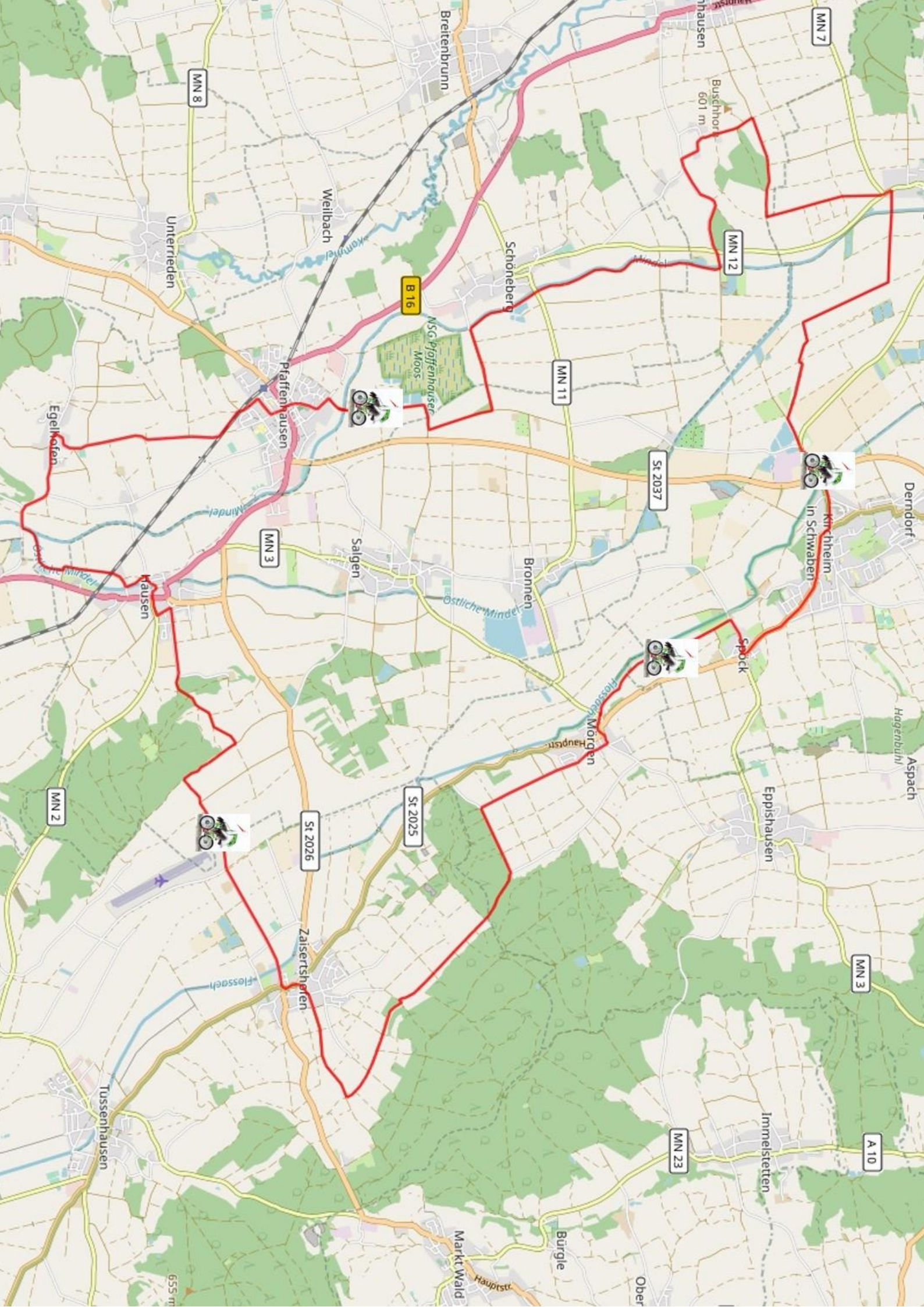
senhausen, Pfaffenhausen und Kirchheim entsteht. „Die vier Erlebnisstationen der 40 Kilometer langen Rundtour sind inzwischen fertig. Jetzt fehlt noch die Beschilderung bevor die Runde voraussichtlich im September offiziell eröffnet wird“, sagt Tobias Klöck vom Sachgebiet „Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und Tourismus“ am Landratsamt Unterallgäu. Doch wer die Stationen bereits abfahren möchte, kann dies anhand

der folgenden Wegbeschreibung tun. Konzipiert hat die vier Stationen rund um Meister Adebar der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV). Für Lehrkräfte, Erzieher*innen und Gruppenleiter*innen hat der LBV ein Umweltbildungskonzept erstellt. Hier werden die einzelnen Stationen vorgestellt und Aktionsideen rund um den Storch aufgezeigt. Der Bau der Stationen wurde mit Leader-Fördermitteln, Kommunen Kirchheim, Pfaffenhausen, Tussenhausen und der LBV Stiftung Bayerisches Naturerbe bezuschusst.

Die Radrunde, die künftig den Titel „Glücksbringer-Tour“ tragen soll, gehört zu den 14 Glückswegen, die derzeit im Rahmen der Erlebnisraumgestaltung Allgäu im Landkreis Unterallgäu entstehen. Die Erlebnisraumgestaltung unterteilt das Allgäu in neun Erlebnisräume; Der Erlebnisraum Glückswegen liegt in erster Linie im Unterallgäu.

Wegbeschreibung:

- Die künftige Glücksbringer-Tour startet am Bahnhof Pfaffenhausen. Von dort geht es nach Süden bis Egelhofen und Richtung Hausen. Teilweise führt der Weg entlang der östlichen Mindel. Von Hausen führt der Weg Richtung Zaisertshofen. Dabei passiert man den Firmen-Flughafen von Grob Aircraft, neben dem sich die erste Station zum Thema Storchflug und Storchenzug befindet. Ein aus Metall gefertigter Weißstorch in Originalgröße verdeutlicht die Dimension der Flügelspannweite.
- Weiter geht es nach Zaisertshofen und von dort Richtung Mörgen. Kurz vor dem Westerbach geht es nach links Richtung Norden weiter bis nach Mörgen. Im Ort fährt man hinunter zur Flossach und dann an der Flossach entlang Richtung Spöck. Nach etwa einem Kilometer erreicht man rechterhand am Hang eine Streuobstwiese, die zweite Storch-Station. Hier kann der Besucher mit Hilfe eines „Schnabelwerkzeugs“ einen Jungstorch füttern. Zudem gibt es eine Station, die zum Mitsingen animiert.
- Von Spöck geht es nach Kirchheim und dort weiter auf der Hauptstraße, von dort links abbiegen auf die Hasberger Straße. Kurz nach Ortsende ist der Storchenturm schon zu sehen. Zunächst überqueren wir die Staatsstraße und nach der Firma Holzheu zweigt man rechts in einen Feldweg ab. Hier steht die Storchbeobachtungsstation. Mit einem fest installierten Fernrohr kann man einen Blick auf die Horste am Storchekran werfen.
- Zurück auf dem Fahrradweg geht es Richtung Hasberg. Am südlichen Ortsrand von Hasberg fährt man Richtung Oberberghöfe und biegt kurz vor Ortsanfang links ab, um dann an der Mindel entlang flussaufwärts an Schöneberg vorbeizufahren. Die Tour führt östlich um das Naturschutzgebiet Pfaffenhauser Moos herum. Kurz vor Pfaffenhausen findet man die vierte Station, an der es um die Nahrung des Storches geht. Dann geht es zurück nach Pfaffenhausen.



MN 7

MN 12

MN 11

St 2037

MN 3

MN 3

A 10

MN 23

MN 8

MN 2

St 2025

St 2026

B 16



Breitenbrunn

Buschhorst
601 m

Schöneberg

MSG Pfaffenhausen
Moos

Weilbach

Unterrieden

Pfaffenhausen

Egelhofen

Kausen

Salgen

Bronnen

östliche Mindel

Flossach
Morgens

Spöck

Derndorf

in Schwaben
Kornheim

Aspach
Högenbühl

Eppishausen

Tussenhausen

Zaisertsheren

Immelstetten

Markt Wald

Bürgle

Ober

655 m